

Mitteilungsblatt mit Abdruck der amtlichen Verlautbarungen

Jäger



A 12148
72. Jahrgang
Nr. 05/2026

in Schleswig-Holstein



PFAS IN SCHWARZWILDLEBERN

Was Rückstände für den Verzehr bedeuten

- Das neu gewählte Präsidium stellt sich vor
- Gelegefunde bei der Jungwildrettung

SAUER 
ÜBERLEGENE WERTE



Sauer 505 Iconic

Holzklasse 3 mit Outbackpaket

Kal. .308Win, .30-06, 8x57JS, 8,5x55 ·
Lauflänge 51 cm · Gewinde M15x1 ·
z.B. Zielfernrohr Zeiss Conquest V6, 2-12x50 M Abs. 60 ·
Sauer Sattelmontage · montiert und eingeschossen
_statt 7.923 Euro **Aktions-Preis: 6.550 Euro**

**PREIS
TIPP**

Andere Premium Zielfernrohre möglich:



Leica Fortis 6
2-12x50i m.S. Abs. L-4a
_statt 7.292 Euro

Aktionspreis: 5.974 Euro



Spectra 6x
2-12x50 o.s. Abs. G4i Fiber
_statt 6.872 Euro

Aktionspreis: 5.864 Euro



Steiner Ranger 6
3-18x56 Abs. 4A-I
_statt 7.672 Euro

Aktionspreis: 6.204 Euro



Swarovski Z6i Gen. III
2,5-15x50 SR Abs. 4 A-i
_statt 8.183 Euro

Aktionspreis: 6.934 Euro

MAUSER 25 MAX



-in Rechts- und Linksausführung-

Mauser 25 MAX

KOMPLETTANGEBOT:

Kal. 308Win · Lauflänge 51 cm · Gewinde M15x1 · Schichtholzschäft · verstellbarer
Schaft Rücken · ZF Minox RS-4 2,5-10x50 Abs. 4 bel. · abnehmbare Ringmontage auf
Weaverschiene · montiert und eingeschossen

Empf. VK-Preis: 3.148 Euro

Aktionspreis: 2.649 Euro

- andere Zielfernrohre optional -

Auch mit Linksschaft oder verstellbarem
Schaft Rücken erhältlich!



Browning Citori

Kaliber 12/76 · Lauflänge 71cm oder 76cm ·
Laufschiene 10 mm · Stahlschrotbeschuss · inkl. 4 Wechselchokes

Aktions-Preis: 1.699 Euro



Schalldämpfer-Paket

Winchester XPR

Composite Threaded

Kal. .223Rem, 6,5CR, .308Win, .30-06Spring · Lauflänge 53 cm ·
Gewinde M14x1 · ZF Kite B6 2-12x50 · Schalldämpfer Browning Iridium 30 ·
Festmontage · montiert und eingeschossen

Empf. VK-Preis: 2.490 Euro

Aktionspreis: 1.699 Euro

Mehrpriis Linksausführung 40 Euro

**Aktion
%**



**Inklusive
3 Akkus**

ICU Wildkamera

Easy CAM

- mit SIM Karte und SD Karte
- 30m Blitzreichweite
- Tag- und Nachtmodus

Empf. VK-Preis 159 Euro

Aktions-Preis: 129 Euro



**Leica
Geovid SE**
8x56



Leistungsstarkes Fernglas · integrierter Entfernungsmesser · präzise Messung · robuste Bauweise · Stickstoff gefüllt

Empf. VK-Preis 1.650 Euro

Aktions-Preis: 1.395 Euro

Blaser



**Blaser
Carbon
Zielstock 2.0**

_statt 379,95 Euro

**Aktions-Preis:
249 Euro**



Für den täglichen Einsatz im Revier und unterwegs.



Hose Stalker
Tabak oder Oliv
65 % Baumwolle, 35 %
Polyester

159,95 Euro



Hemd Stalker
Matt Oliv
UVP 79,95
100 % Baumwolle

79,95 Euro



**Softshelljacke
Tornado**
Matt Oliv oder Camo
85 % Polyester, 5 % Elasthan

169,95 Euro

Cap Mauser Logo
Green oder Camo
100 % Baumwolle
Mesh: 100 % Polyester



24,95 Euro

39,95 Euro



Foto: Tjorven Boderius

Das Präsidium: v.l. Jörg Höfer, Tobias Christer, Lothar Brandt, Hans Wörmcke, Carmen Molt, Marcel Zickermann (zweite Reihe) und Jens Harder.

Mit klarem Kurs in die Zukunft

Der Landesjägertag 2026 in Neumünster hat deutlich gemacht: Der Kurs unseres Landesjagdverbandes ist klar auf die Zukunft ausgerichtet. Mit der Wahl eines neuen Präsidiums haben die Delegierten personelle Entscheidungen getroffen, die unseren Verband in den kommenden Jahren prägen werden. Zugleich gilt: Mit der Wahl allein ist es nicht getan. Vor uns liegt weiterhin viel Arbeit, wenn wir die Jagd in Schleswig-Holstein auch künftig stark, glaubwürdig und zukunftsfest aufstellen wollen.

Die Anforderungen an Jagd, Natur- und Artenschutz wachsen stetig. Gesellschaftliche Erwartungen verändern sich, politische Prozesse werden komplexer, und die Belastungen für Natur und Wildlebensräume nehmen zu. Umso wichtiger ist es, dass wir als Verband geschlossen, fachlich fundiert und mit klarer Haltung auftreten. Jagd braucht heute mehr denn je Verantwortungsbewusstsein, Dialogbereitschaft und die Fähigkeit, unsere Anliegen sachlich und überzeugend zu vertreten.

Der Landesjägertag hat hierfür ein starkes Signal gesetzt. Ich danke den Delegierten für das ausgesprochene Vertrauen und freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Präsidium. Gemeinsam mit den Vizepräsidenten Jens Harder und Tobias Christer, unserer Schatzmeisterin Carmen Molt sowie Marcel Zickermann, Lothar Brandt und Jörg Höfer werden wir die anstehenden Aufgaben engagiert angehen. Im Innenteil dieser Ausgabe stellen sich die Mitglieder des neuen Präsidiums näher vor.

Gleichzeitig bot der Landesjägertag Anlass zum Rückblick: auf die Arbeit des bisherigen Präsidiums, auf wichtige inhaltliche Weichenstellungen und auf besondere Verdienste im Verband. Die Ernennung

von Wolfgang Heins zum Ehrenpräsidenten ist ein Ausdruck der Anerkennung für seinen langjährigen Einsatz an der Spitze unseres Verbandes.

Besonders gefreut hat uns die Teilnahme von Landwirtschaftsministerin Cornelia Schmachtenberg. Ihr Grußwort und der offene Austausch unterstreichen die Bedeutung eines verlässlichen Dialogs zwischen Politik und Jägerschaft. Ebenso erfreulich: Die „Outdoor jagd & natur“ ist erneut sehr erfolgreich verlaufen und hat einmal mehr gezeigt, wie groß das Interesse an Jagd, Natur und ländlichem Raum ist. Der Landesjägertag hat damit nicht nur personelle Veränderungen gebracht, sondern auch den Kurs für die weitere Verbandsarbeit vorgegeben. Diesen Kurs werden wir entschlossen verfolgen – mit Augenmaß, Geschlossenheit und dem festen Willen, unseren Verband zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

**Waidmannsheil
Ihr**

Hans Wörmcke

Premiumpartner des LJV





Foto: Sonja Graumann

16

Neues aus den Naturschutzgebieten



Foto: Michael Migos

5

Kurz und Bündig



Foto: Privat

19

Meldungen aus den Kreisjägerschaften



Foto: Reiner Bernhardt

8

Rückstände von PFAS in Schwarzwildlebern

In diesem Heft:

Kurz & Bündig

5 Nachrichten und Aktuelles

Aufmacher

8 Rückstände von PFAS in Lebern von freilebendem Schwarzwild

Aus dem Landesjagdverband

- 12 Das Präsidium des Landesjagdverbandes
- 14 Gelegefunde bei der Jungwildrettung
- 16 Neues aus den Naturschutzgebieten
- 18 Ausschreibungen: Landesmeisterschaften im jagdlichen Schießen

Aus den Kreisjägerschaften

19 Infos und News aus Ihrem Kreis

Hundewesen

- 26 Deutsch-Drahthaar lädt ein zum Familientag
- 26 Hundetag der Kreisjägerschaft Lübeck

Rubriken

- 3 Editorial
- 27 **Der Frischling** - Kinderseite

**Auf unserem Titelbild:
Eine führende Bache
im Mai von
Michael Breuer**



Foto: Michael Breuer

KOMMUNIKATION

Presseverantwortliche beraten über Social Media und Künstliche Intelligenz



Die Presseverantwortlichen der Landesjagdverbände sind Mitte März zu einem gemeinsamen Arbeitstreffen in Kassel zusammengekommen. Zum Auftakt standen zwei Impulsvorträge zu Social Media, Jagd und Öffentlichkeitsarbeit sowie eine Arbeitsrunde zum fachlichen Austausch auf dem Programm. Im Anschluss wurden die Teilnehmenden über das Wochenende intensiv im Themenfeld Künstliche Intelligenz in der Pressearbeit geschult. Dabei ging es unter anderem um rechtliche und ethische Fragen sowie um Grundlagen generativer Sprachmodelle. Ziel des Treffens war es, KI-Anwendungen fachlich fundiert einzuordnen und künftig verantwortungsvoll in der Kommunikationsarbeit einzusetzen.

LJV

Fachlicher Austausch der Presseverantwortlichen.

TIERGESUNDHEIT

Aujeszky bleibt für Jagdhunde hochgefährlich

Der Tod von zwei Jagdhunden im Landkreis Ludwigslust-Parchim hat die Diskussion um eine Impfung gegen die Aujeszky'sche Krankheit erneut entfacht. Die Viruserkrankung des Schweins verläuft bei Hunden nach Kontakt mit infiziertem Schwarzwild in der Regel innerhalb von ein bis drei Tagen tödlich. Besonders gefährlich sind Aufbruch, rohes Wildschweinfleisch und Sekrete an Gebräch, Pinsel oder Rauschknospe. Einen zugelassenen Impfstoff für Hunde gibt es in Europa nicht, zudem gilt die Schutzwirkung verfügbarer Inaktivimpfstoffe als allenfalls gering. Lebendimpfstoffe, die für Schweine bestimmt sind, dürfen beim Hund nicht angewendet werden, da sie die Erkrankung auslösen können. Die StIKo Vet empfiehlt deshalb keine Impfung, sondern konsequente Vorsorge: Hunde müssen nach Jagd und Ausbildung vom Streckenplatz sowie von potenziell infektiösem Material ferngehalten werden, teilte die StIKo Vet mit. LJV

NACHWEIS

Erstes Goldschakalpaar in Schleswig-Holstein

Im Kreis Plön ist erstmals in Schleswig-Holstein ein territoriales Goldschakalpaar eindeutig nachgewiesen worden. Die beiden Tiere wurden innerhalb von rund zwei Wochen anhand von neun Tonaufnahmen ihres charakteristischen Heulens erfasst, das als verlässlicher Nachweis gilt. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein bewertet das bestätigte erste Territorium als fachlich bedeutsam, weil damit eine neue Tierart dauerhaft im Land angekommen ist. Goldschakale sind kleiner als Wölfe, größer als Füchse und leben meist paarweise oder in kleinen Familienverbänden. In Deutschland wurde die Art erstmals 1997 in Brandenburg nachgewiesen, in Schleswig-Holstein gelang 2017 der erste Einzelnachweis im Kreis Dithmarschen. Hinweise auf Goldschakale werden im Rahmen des Wolfsmonitorings erfasst und können über die Wolfshotline oder per E-Mail wolfsfragen@mekun.landsh.de an das Landesamt gemeldet werden.



Foto: Jennifer Hattlauf

LJV >

BEFRAGUNG

Jetzt an DJV-Jungjägerbefragung teilnehmen



Aktuell läuft die vierte Jungjägerbefragung des Deutschen Jagdverbandes. Ziel ist es, mehr über die neue Jagdgeneration zu erfahren und die Verbandsarbeit besser auf ihre Bedürfnisse auszurichten. Unter allen Teilnehmern verlost der DJV regelmäßig Gewinne aus dem DJV-Shop. Jetzt mitmachen, es lohnt sich! Einfach QR-Code scannen und teilnehmen. **LJV**

WILDGÄNSE

Merkblatt zu Gelegeentnahmen veröffentlicht



Foto: Michael Migos

Kanadagänse belasten intensiv das Grünland.

Auch während der Brutzeit nehmen die Schäden durch Wildgänse auf landwirtschaftlichen Flächen in Schleswig-Holstein weiter zu. Vor allem Grau- und Kanadagänse verursachen auf jungen Kulturen und Grünland durch Fraß, Tritt und Verkotung teils erhebliche Belastungen. Der LJV verweist deshalb auf ein neues Merkblatt des Landwirtschaftsministeriums, das die rechtlichen Rahmenbedingungen und behördlichen Anforderungen für Gelegeentnahmen oder das Unfruchtbarmachen von Eiern zusammenfasst. Nicht-letale Vergrämsungsmaßnahmen reichten in der Brutzeit häufig nicht aus, erklärte LJV-Geschäftsführer Marcus Börner. Das Merkblatt richtet sich an Behörden, Jagdausübungsberechtigte, landwirtschaftliche Betriebe und weitere Beteiligte. Zugleich betont der Verband, dass eine Einzelfallprüfung und gegebenenfalls eine behördliche Genehmigung weiterhin erforderlich bleiben. Das Merkblatt finden Sie unter www.ljv-sh.de. **LJV**

AUFRUF

Wir suchen Ihre Expertise!

Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein möchte das Wissen und die praktischen Erfahrungen seiner Mitglieder künftig gezielter nutzen und ruft zum Aufbau eines Expertenpools auf. Gesucht werden Jägerinnen und Jäger, die ihre Fachkenntnisse in Bereichen wie Öffentlichkeitsarbeit, Jagdrecht, Revierpraxis, Forst, Hundewesen, Schießausbildung oder Wildbretverarbeitung uvm. weitergeben möchten. Ziel ist es, Workshops, Seminare und Praxistage auf Hegering-, Kreis- oder Landesebene anzubieten. Der Verband will damit vorhandene Kompetenzen sichtbar machen, den fachlichen Austausch stärken und das Wissen innerhalb der Jägerschaft besser vernetzen. Wer sich als Referentin oder Referent einbringen möchte, kann sich per E-Mail an info@ljv-sh.de oder telefonisch unter 04347-9087-0 melden. **LJV**

DEUTSCHER JAGDVERBAND

DJV setzt sich gegen Falschbehauptung zu Waschbär-Studie durch

Der Deutsche Jagdverband (DJV) ist erfolgreich juristisch gegen eine Falschbehauptung des Bundesverbands Wildtierhilfen vorgegangen. In einem Artikel des Weilburger Tageblatts war behauptet worden, der DJV habe eine Studie der Goethe-Universität Frankfurt zum negativen Einfluss des Waschbären mitfinanziert. Nach Darstellung des DJV sollte damit die Glaubwürdigkeit wichtiger Forschungsergebnisse in Zweifel gezogen werden. Nach einer anwaltlichen Abmahnung wurde nicht nur die beanstandete Aussage, sondern der gesamte Online-Artikel entfernt. Das Forschungsprojekt ZOWIAC untersucht die Auswirkungen invasiver Arten wie Waschbär und Marderhund auf heimische Ökosysteme sowie mögliche Gesundheitsrisiken. Dabei konnten die Wissenschaftler unter anderem nachweisen, dass Waschbären Amphibienlaich sowie Frösche, Kröten und sogar die stark gefährdete Gelbbauchunke fressen. **LJV**

NETZAUSBAU

LJV fordert verbindliche Naturschutzkriterien für Infrastrukturgebiete

Im Rahmen der Konsultation der Bundesnetzagentur hat der Landesjagdverband Schleswig-Holstein (LJV) eine Stellungnahme zum Entwurf der Methode zur Ausweisung von Infrastrukturgebieten abgegeben. Der Verband unterstützt das Ziel, den Stromnetzausbau planbarer und konfliktärmer zu gestalten, fordert aber eine verbindliche und frühzeitige Berücksichtigung von Naturschutz- und Biodiversitätsbelangen. Aus Sicht des LJV müssen insbesondere Lebensraumvernetzung, Wildwege, Wanderkorridore und bekannte Konfliktschwerpunkte ausdrücklich in die Methodik aufgenommen werden. Der Verband verweist dazu auf vorhandene Datengrundlagen wie den Wildwegeplan Schleswig-Holstein, das Wildtier-Kataster sowie Daten zu Wildunfällen und Tierfunden. LJV-Geschäftsführer Marcus Börner betont, sensible Räume und Barrieren für Wildtiere müssten von Beginn an mitgedacht werden. Der LJV spricht sich zudem für transparente Kriterien, ein verbindliches Monitoring und eine naturverträgliche Planung des Netzausbaus aus.

LJV

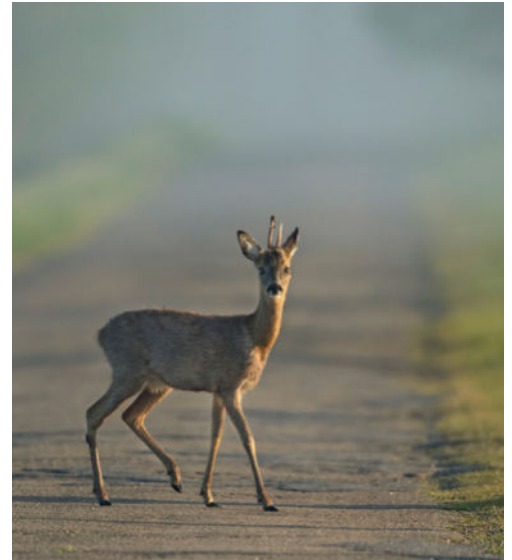


Foto: Michael Migas

SATZUNGSÄNDERUNG

Schriftliche Landesversammlung nimmt alle Vorlagen an

Das Ergebnis der schriftlichen Landesversammlung vom 18. März 2026 liegt vor. Der Wahlvorstand hat die Stimmen ausgezählt und das Ergebnis festgestellt. Von 194 eingegangenen Stimmen waren 192 gültig und 2 ungültig. Für die Satzungsänderung stimmten 166 Delegierte mit Ja und 26 mit Nein, für die Wahlordnung 163 mit Ja und 29 mit Nein sowie für die Beitragsordnung 155 mit Ja und 37 mit Nein. Damit wurden alle zur Beschlussfassung gestellten Anträge angenommen. Die Vorsitzenden der Kreisjägerschaften wurden gebeten, das Protokoll an die Delegierten weiterzuleiten. Für die Mitwirkung im Verfahren danken LJV-Präsidium und Geschäftsführung allen Vorsitzenden und Delegierten ausdrücklich. Die Satzungsänderung ist bereits im Vereinsregister eingetragen.

LJV

HEGE IM REVIER

Saatgutmischung für Wildäcker wieder erhältlich

Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein unterstützt seine Mitglieder auch in diesem Jahr wieder bei der Anlage von Wildäckern. Ab sofort kann die bewährte Saatgutmischung der „Niederwild Initiative“ bestellt werden, die vom Arbeitskreis Niederwild entwickelt und in mehreren Revieren erfolgreich erprobt wurde. Wildäcker, Blühstreifen und Brachen verbessern die Lebensgrundlagen von Hoch- und Niederwild und fördern zugleich Insekten sowie weitere Arten der heimischen Fauna. Für LJV-Mitglieder gibt es im Rahmen der Aktion einen Rabatt auf diese und weitere Saatgutmischungen. Der Gutschein-Code lautet WILD26 und ist bei der Online-Bestellung im Shop von P.H. Petersen Lundsgaard einzugeben. Mit der Aktion will der Verband das Engagement seiner Mitglieder für Hege, Biodiversität und eine vielfältige Kulturlandschaft weiter stärken. Über den QR-Code gelangen Sie zum Online-Shop.

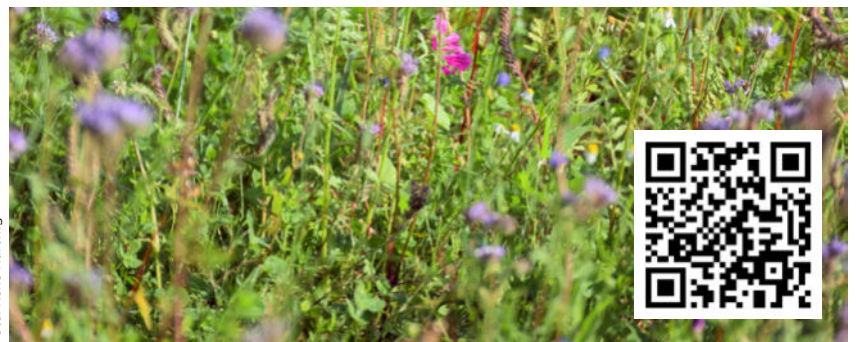


Foto: René Hartwig

VORKOMMEN-BEDEUTUNG-KONSEQUENZEN FÜR DEN VERZEHR

RÜCKSTÄNDE VON PFAS IN LEBERN VON FREILEBENDEM SCHWARZWILD



Foto: Michael Breuer

Schwarzwild nimmt über Boden, Wasser und Nahrung Schadstoffe aus der Umwelt auf und eignet sich daher als Indikator für Umweltbelastungen. PFAS in der Leber sind äußerlich nicht sichtbar und nur laboranalytisch nachweisbar.

Wildbret als Lebensmittel

Wildbret von freilebendem Wild ist ein hochwertiges Lebensmittel. Auch wenn es am Gesamtfleischkonsum der Bevölkerung mengenmäßig eine untergeordnete Rolle spielt, schätzen viele Verbraucherinnen und Verbraucher Wildfleisch und Wildfleischerzeugnisse. Für sie spielen unabhängig vom Geschmack und dem Nährwert des Wildfleisches ethische Gesichtspunkte eine wichtige Rolle,

da das Wildfleisch von freilebenden Tieren stammt, die sich in der „freien Natur“ selbstständig von Pflanzen, Früchten und beim Schwarzwild auch tierischen Anteilen in ihrem Aufenthaltsbereich ernähren.

In Hinblick auf die Aufnahme von Rückständen, Kontaminanten im Erdreich, Wasser und Pflanzen kommt dem freilebenden Schwarzwild eine besondere Rolle als Indikator für Umweltbelastungen zu. Als Allesfresser nehmen Wildschwei-

ne beim Brechen, dem Durchwühlen des Oberbodens, neben Wurzeln und Kleintierbewesen auch Bodenpartikel sowie im Oberboden zuvor aus der Luft oder durch Niederschlag abgelagerte Schadstoffe auf.

Nachweis von PFAS als Umweltchemikalie

Vor diesem Hintergrund wurden in den letzten Jahren in den Lebern von erlegtem Schwarzwild im Rahmen von geziel-



Abbildung 1: Wildbret vom Schwarzwild:
Hier das Teilstück Filet.



Abbildung 2: Schwarzwildleber ohne sinnfällige äußere Veränderungen. Ob und ggf. wie hoch der Gehalt an PFAS in dieser Leber ist, bedarf eines laboranalytischen Nachweises.



Abbildung 3: Ein teilaufgebrochenes Stück Schwarzwild.



Abbildung 4:
Kompletter
Aufbruch vom
Schwarzwild.

ten Untersuchungen in Schleswig-Holstein und anderen Bundesländern PFAS festgestellt, die die EU-Höchstgehalte in Lebensmitteln zum Teil erheblich überschritten. PFAS steht für Per- und Polyfluoralkylsubstanzen. Sie sind eine weit verbreitete Gruppe an Industriechemikalien, die bedingt durch ihre wasser-, fett- und schmutzabweisenden Eigenschaften in vielen industriellen Prozessen zum Einsatz kommen. Sie verteilen sich in der

Umwelt und Nahrungskette. Wegen ihrer Langlebigkeit werden PFAS auch als „Ewigkeitschemikalien“ bezeichnet. Über Lebensmittel können die Substanzen in den menschlichen Körper gelangen, sind dort kaum bzw. erst nach langer Zeit abbaubar.

Mögliche gesundheitliche Beeinträchtigungen durch PFAS
Laut Bundesumweltamt lassen epide-

miologische Studien den Schluss zu, dass PFAS u.a. eine verringerte Antikörperantwort auf Impfungen bewirken können, in Verbindung mit einer erhöhten Infektionsneigung stehen. Ebenso gibt es Hinweise auf erhöhte Blutserumspiegel von Cholesterin.

Verringerung der Aufnahme von PFAS durch gesetzliche Vorgaben
In der Verordnung (EU) 2023/915 >

vom 25. April 2023 über Höchstgehalte für bestimmte Kontaminanten in Lebensmitteln werden u.a. Höchstgehalte für Perfluoralkylsubstanzen im Fleisch von Wild und in Schlachtnebenerzeugnissen von Wild festgelegt. Da es sich bei den PFAS um eine sehr große Stoffgruppe handelt, beziehen sich die Höchstgehalte auf die Summe von 4 Stoffen aus dieser Gruppe, Perfluoroctansulfonsäure, Perfluoroctansäure, Perfluoronansäure und Perfluorhexansulfonsäure. Die Höchstgehalte liegen für Wildfleisch bei 9 µg/kg und für Schlachtnebenerzeugnisse von Wild bei 50 µg/kg bezogen auf das Frischgewicht. Liegen die Höchstgehalte über diese Werte, darf das Wildfleisch oder die Lebern nicht als Lebensmittel in den Verkehr gebracht werden, somit weder direkt noch indirekt an Verbraucherinnen und Verbraucher abgegeben werden.

Wissenschaftliche Einschätzung über den Verzehr von Lebern in Deutschland erlegter Wildschweine

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) kommt in seiner Stellungnahme 036/2024 vom 2. August 2024 zu dem Schluss, dass der Verzehr von Wild-

schweinleber zu einer hohen Aufnahme von PFAS beiträgt. Hintergrund für die Stellungnahme waren Daten aus Schleswig-Holstein. Bei allen zwölf dort untersuchten Wildschweinleber-Proben, die aus einer bestimmten Region in Schleswig-Holstein stammten, waren die Höchstgehalte aller Proben mit einem Mittelwert von 472 µg/kg deutlich überschritten. Das BfR hat den gesetzlichen Auftrag als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung die wissenschaftliche Risikobewertung von Lebens- und Futtermitteln sowie von Stoffen und Produkten als Grundlage für den gesundheitlichen Verbraucherschutz der Bundesregierung vorzunehmen. Das Institut berät die zuständigen Bundesministerien und teilweise auch weitere oberste Bundesbehörden. Da auch aus anderen Bundesländern Untersuchungsergebnisse von Wildschweinlebern vorliegen, die die Höchstgehalte deutlich überschreiten, geht das BfR davon aus, dass die Untersuchungsergebnisse aus Schleswig-Holstein nicht auf eine regionale Besonderheit hindeuten. Das BfR leitet aus der Belastung der Wildschweinlebern in Schleswig-Holstein aufgrund der langen Halbwertzei-

ten der in Rede stehenden PFAS ab, dass bereits aus dem einmaligen Verzehr einer Portion von 125 g Wildschweinleber im Jahr eine langfristige Exposition resultiert. Es wird von einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit für gesundheitliche Beeinträchtigungen ausgegangen.

Laut dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittel (LGL) ist eine Korrelation zwischen PFAS-Gehalt in der Leber und Alter des Tieres nicht zwingend gegeben. So wies das LGL in der Leber eines Frischlings einen höheren Gehalt nach als in der Leber eines älteren Tieres, das zur selben Zeit im selben Gebiet erlegt wurde.

PFAS im Wildfleisch von freilebendem Schwarzwild und Wildwiederkäuern

Auch für Wildfleisch liegt eine größere Anzahl an Untersuchungsergebnissen in unterschiedlichen Bundesländern vor. Dabei liegen die Untersuchungsergebnisse in der Regel unter dem festgelegten Höchstgehalt von 9 µg/kg Frischgewicht. Insofern ist der Verzehr von Wildfleisch in Bezug auf PFAS unbedenklich.



Foto: Reiner Bernhard



Foto: Michael Breuer

Hier haben Sauen gebrochen: Wildschaden durch Schwarzwild im Grünland.

Konsequenzen für Jägerinnen und Jäger in Bezug auf den Eigenverzehr und die Vermarktung von Wildschweineleber als Lebensmittel

Unter Berücksichtigung der hohen Belastung von Lebern freilebender Wildschweine sollte zum Schutz der eigenen Gesundheit auf den Eigenverzehr verzichtet werden.

Im Rahmen der Direktvermarktung (Abgabe an Verbraucherinnen und Verbraucher, Einzelhandel, Gaststätten) wird in der Regel Wildfleisch, grob- oder fein zerlegt, selten auch Wild in der Schwarte/Decke abgegeben. Die Abgabe von Lebern spielt keine Rolle. Der Aufbruch verbleibt beim Jagdausübungsberechtigten.

An zugelassene Wildbearbeitungsbetriebe wird das Wild in der Regel aufgebrochen in der Decke/Schwarte durch Jägerinnen und Jäger angeliefert. Der Aufbruch verbleibt ebenfalls beim Jagdausübungsberechtigten. Nur wenn die kundige Person vor oder nach dem Schuss bedenkliche Merkmale festgestellt hat,

müssen auch die Organe zusätzlich zum Wildtierkörper beim Wildbearbeitungsbetrieb angeliefert werden.

Möchte ein Jagdausübungsberechtigter im Rahmen der Direktvermarktung oder der Inhaber eines Wildbearbeitungsbetriebes Lebern von Wildschweinen unbedingt vermarkten, müssen sie als Lebensmittelunternehmer und Inverkehrbringer der Lebern garantieren, dass die festgesetzten Höchstmengen an PFAS nicht überschritten werden. Dies ist im Rahmen ihrer Sorgfaltspflicht zurzeit nur durch eine vorherige Untersuchung möglich. Die Zeit bis zur Vorlage der Ergebnisse und insbesondere die Untersuchungskosten stehen sicherlich in keinem Verhältnis zum Nutzen der Vermarktung.

Entsorgung des Schwarzwildaufbruchs

Unabhängig von jagd- und tierseuchenrechtlichen Vorgaben sollte auf ein Verbleiben bzw. Vergraben des Aufbruchs vom Schwarzwild im Revier durch den Jagdausübungsberechtigten verzichtet wer-

den, da die PFAS ansonsten weiter in der Umwelt verbleiben. In Schleswig-Holstein sollten Jagdausübungsberechtigte zurzeit aus Tierseuchengründen im Rahmen der ASP-Vorsorge Schwarzwild als verunfalltes Fallwild oder Fallwild allgemein sowie von den erlegten Stücken der Aufbruch inkl. Leber zu den von den Kreisen und kreisfreien Städten benannten Sammelstellen verbringen. Von dort wird das Material von der vom Land benannten zuständigen Tierkörperverwertungsanstalt übernommen und weiterverarbeitet. Da das in der Tierkörperverwertungsanstalt aufbereitete Material der Verbrennung zugeführt wird, gelangen keine PFAS aus diesem Material mehr in die Umwelt.

Fazit

Aufgrund der hohen Rückstandssituation an PFAS in der Leber vom Schwarzwild sollte auf den Verzehr dieser Lebern aus gesundheitlichen Gründen verzichtet werden. Wildfleisch vom Schwarzwild kann ohne Bedenken verzehrt werden.

Dr. med. vet. Kurt Warlies

Das Präsidium des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V.

Im Rahmen der Landesversammlung des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. am 18. April 2026 in Neumünster wurde das Präsidium in Teilen neu gewählt. 204 Delegierte aus 20 Kreisjägerschaften haben über die künftige Besetzung des Präsidiums abgestimmt. Im Folgenden stellen wir die Mitglieder des Präsidiums vor.



Präsident: Hans Wörmcke

Hans Wörmcke ist seit dem 18. April 2026 Präsident des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein. Dem Präsidium gehörte er bereits seit 2025 als Vizepräsident an. Darüber hinaus ist er seit 2015 Vorsitzender der Kreisjägerschaft Pinneberg sowie Vorsitzender des Arbeitskreises Schießstätten. Als Unternehmer mit mehr als 40 Jahren Berufserfahrung bringt er vielseitige praktische Kenntnisse in die Verbandsarbeit ein. Schwerpunkte seines Engagements liegen in der Niederwildhege, der Weiterentwicklung der Jägerausbildung und dem Ausbau von Schießstätten. Seine besondere jagdliche Leidenschaft gilt der Sauenjagd, Treibjagden und der Wasserjagd, bei der ihn seine beiden Labrador-Retriever begleiten.



Vizepräsident: Jens Harder

Jens Harder ist anerkannter Nachsuchenführer, Hegeringleiter des Hegerings 9 im Kreis Steinburg und Geschäftsführer der Schießstand Kaaks gGmbH. Seit 2022 gehörte er dem Präsidium zunächst als Beisitzer an, am 18. April ist er zum Vizepräsidenten gewählt worden. Er war ein maßgeblicher Treiber des Zukunftsprozesses und des Entscheidungsprozesses Sanierung/Neubau der Geschäftsstelle und begleitet diese Prozesse auch zukünftig weiter. In seine Arbeit fließt prozessorientiertes Denken und Handeln aus seiner langjährigen Unternehmertätigkeit ein. Außerdem bringt er durch die Nachsuchen und den engen Kontakt zu den Jägern vor Ort wichtige Anregungen in die Verbandsarbeit ein.



Vizepräsident: Tobias Christer

Tobias Christer, Jahrgang 1979, verheiratet, drei Söhne, ist nicht nur Vorsitzender der Kreisjägerschaft Rendsburg-Ost seit über zehn Jahren sondern auch bereits seit 2021 Mitglied des Präsidiums. Als aktiver Hundeführer eines Deutsch-Kurzhaar, Jagdhornbläser, Jagdausbilder sowie Prüfer in diesem Bereich setzt er sich für eine fachliche Interessensvertretung nach Innen und Außen sowie die Umsetzung einer praxisorientierten und waidgerechten Jagdausübung ein. Am 18. April wurde er ebenfalls zum Vizepräsidenten gewählt.



Schatzmeisterin: Carmen Molt

Carmen Molt gehörte von 2021 bis 2025 als Beisitzerin dem Präsidium des Landesjagdverbandes an. Seit 2025 ist sie Schatzmeisterin. Dieses Amt bekleidet sie auch in der Kreisjägerschaft Steinburg. Als Steuerberaterin und Fachberaterin für Gemeinnützigkeitsrecht bringt sie besondere fachliche Kompetenz in Finanz- und Organisationsfragen in die Verbandsarbeit ein. Mit ihrer Erfahrung stärkt sie die solide wirtschaftliche und strukturelle Ausrichtung des Verbandes. Darüber hinaus engagiert sie sich im jagdlichen Schießen und ist ebenso in der praktischen Jagdausübung aktiv verankert.



Präsidiumsmitglied: Lothar Brandt

Lothar Brandt ist Vorsitzender des Arbeitskreises Stiftungsfragen im Landesjagdverband. Darüber hinaus engagiert er sich auf Kreisebene als stellvertretender Vorsitzender der Kreisjägerschaft Dithmarschen Süd und als Hegeringleiter des Hegerings 2. Außerdem ist er stellvertretender Kreisjägermeister im Kreis Dithmarschen. Seit 2025 gehört er dem Präsidium des Landesjagdverbandes an. Mit seinem beruflichen Hintergrund in der Landwirtschaft bringt er wertvolle fachliche Perspektiven in die Verbandsarbeit ein und setzt sich auf verschiedenen Ebenen engagiert für die Belange der Jägerschaft ein.



Präsidiumsmitglied: Jörg Höfer

Jörg Höfer ist Kreisjägermeister des Kreises Plön und Hegeringleiter im Hegering 4 der Kreisjägerschaft Plön. Seit dem 18. April 2026 gehört er dem Präsidium des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein an. In dieser Funktion bringt er seine umfangreiche praktische Erfahrung sowie seine langjährige Tätigkeit im jagdlichen Ehrenamt ein. Ein besonderes Anliegen ist ihm, die Digitalisierung im Verband weiter voranzubringen und moderne Strukturen für die zukünftige Verbandsarbeit zu stärken.



Präsidiumsmitglied: Marcel Zickermann

Marcel Zickermann ist anerkannter Nachsuchenführer, Wolfbetreuer, akademischer Jagdwirt, Jagdhornbläser und stellvertretender Vorsitzender der Kreisjägerschaft Segeberg. Beruflich ist er in der Forstwirtschaft tätig. Seit 2025 gehörte er dem Präsidium des Landesjagdverbandes als Beisitzer an. In seine Verbandsarbeit bringt er praktische Erfahrung aus dem Nachsuchenwesen, dem Wolfsmanagement und der forstlichen Praxis ein. Damit engagiert er sich auf Kreis- und Landesebene in verschiedenen Aufgabenfeldern.



NEUES AUS DEM WTK

Gelegefunde bei der Jungwildrettung



Ein Gelege der Wiesenweihe in Ackergras.



Ein Nest der Sumpfohreule mit Jungen.

Das Nest einer Wiesenweihe mit Gitterschutz. Die Ausgleichszahlungen gibt es über den LJV.

Was ist zu tun und wer unterstützt?

Wenn die Temperaturen steigen, rückt auch der erste Schnitt in Ackergras und Intensivgrünland näher. Viele Jungwildrettungsteams haben sich über den Winter gut aufgestellt -vielleicht noch die letzte Runde der Drohnenförderung abgerufen- und sind bereit für die Kitzrettung. Durch gute Organisation und nicht zuletzt durch immer leistungsstärkere Drohnentechnik wird es immer besser möglich, viel Fläche abzusuchen. Mit Kitzen und Junghasen wird dabei natürlich gerechnet und was zu tun ist, ist allen klar. Durch die größere Fläche und die höhere Auflösung der Drohnenkameras findet man aber auch vermehrt Gelege! Was kann hier getan werden?

Um welche Arten handelt es sich?

Zunächst muss immer abgeklärt werden, um welche Vogelart es sich überhaupt handelt. Dies kann mit Erfahrung anhand von Nest und Eiern erfolgen. Man sollte sich aber unbedingt sicher in der Bestimmung sein. Neben den Gelegen der häufigeren Arten, wie Stocken-

te und Fasan, ist nämlich vielerorts auch mit bedrohten Bodenbrütern wie dem Großen Brachvogel oder der Wiesenweihe zu rechnen!

Es gibt viele Möglichkeiten

Bei häufigen Arten, die dem Jagdrecht unterliegen und eine Jagdzeit aufweisen, vor allem Stockente und Fasan, ist nach Absprache mit dem örtlichen Jagd ausübungsberechtigten, eine Entnahme des Geleges und Aufzucht möglich. Wichtig: um nicht in Konflikt mit dem Bundesnaturschutzgesetz zu kommen muss die Aufzucht mit dem Ziel der anschließenden Freilassung erfolgen!

Für die meisten anderen Arten, stellt eine Aufzucht keine Option dar, etwa für Kiebitz, Uferschnepfe, den Großen Brachvogel, die Sumpfohreule und nicht zuletzt die Rohr- und Wiesenweihe. Hier muss der Schutz vor Ort erfolgen, es muss also der Nestbereich ausgespart und evtl. sogar mit zusätzlichem Nestschutz gegen Raubzeug geschützt werden. In Teilen der Kreise Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Dithmarschen und

Hilfe kommt vom Wildtier-Kataster

Melden Sie sich vorher per Mail ch.hertz-kleptow@ljb-sh.de oder telefonisch **04347-908716** und besorgen Sie sich die Mobilnummer von Christian Hertz-Kleptow. Dieser ist während der Mahdsaison auch frühmorgens erreichbar - auch per Messenger, wie Signal oder WhatsApp. Er hilft, die Art zu bestimmen, berät was zu tun ist und stellt den Kontakt zu anderen Programmen her. Handelt es sich um Weihen oder Sumpfohreulen, kommt er auch direkt zu Ihnen ins Feld - noch am selben Tag! Für die Aufzucht von Fasan und Stockente hält der LJV eine Liste von erfahrenen Partnern bereit.

U. a. hier geht es zum gemeinschaftlichen Wiesenvogelschutz:

NF: <https://www.naturschutz-nf.de/gemeinschaftlicher-wiesenvogelschutz>

SL: <https://www.kunoew.net/naturschutzberatung/wiesenvogelschutz/>

HEI: <https://buendnis-dithmarschen.de/spektrum/laufende-projekte>

Segeberg können hierfür Ausgleichsgelder aus den Programmen des gemeinschaftlichen Wiesenvogelschutzes abgerufen werden. Teilweise kommen die Mitarbeiter der Programme auch ins Feld und unterstützen.

Bei allen Weihenarten wendet man sich sofort direkt an den LJV (siehe Infobox), ein Mitarbeiter des Wildtier-Katasters kümmert sich um Ausgleichszahlungen für die Landwirtschaft und sichert das Nest so schnell wie möglich.

Ein guter Tipp zum Schluss: nehmen Sie schon vor Beginn der Mahdsaison Kontakt zu Ihrem lokalen Ansprechpartner und dem Ansprechpartner beim Wildtier-Kataster auf. Im besten Fall müssen Sie dann nur das Gelege markieren und andere kümmern sich um alles Weitere!

Christian Hertz-Kleptow
Wildtier-Kataster



Fotos: Christian Hertz-Kleptow



Foto: Karl-Heinz Volkmar

Ein Stockentengelege.



Der Terzel der Wiesenweihe.

Das Nest der Wiesenweihe wird ausgespart. Die Ausgleichszahlungen gibt es über den LJV.



Neues aus den Naturschutzgebieten



NSG SELENTER SEE

Zwischen Schlüsselblumen und Erlenbruchwald

Am 13. April 2026 fand im Naturschutzgebiet (NSG) Selenter See eine gemeinsame Begehung mit dem Naturschutzgebietsbetreuer Thorolf Wellmer und Sonja Graumann vom Landesjagdverband statt. Im Mittelpunkt stand der persönliche Austausch vor Ort sowie ein gemeinsamer Blick auf die Entwicklung und die Besonderheiten des Schutzgebietes.

Während des gemeinsamen Rundgangs führte Thorolf Wellmer durch das NSG und erläuterte dessen Entstehung und heutige Bedeutung. Ein besonderer Fokus lag an diesem Vormittag auf dem Erlenbruchwald, der gemeinsam näher betrachtet wurde. Neben zahlreichen Schlüsselblumen gelangen auch viele schöne Tierbeobachtungen, darunter mehrfach Seeadler und Rotmilan sowie verschiedene Wasservögel wie Mittelsäger, Gänseäger und Zwergmöwen. Zudem fiel das häufige Vorkommen der invasiven Quagga-Dreikantmuschel auf. Thorolf Wellmer berichtete, dass ihre Ausbreitung ökologische Folgen mit sich bringt: Da sie dem Wasser große Mengen an Nährstoffen entzieht, verändern sich die Lebensbedingungen im See und Nahrungsgrundlagen für Fische und andere Kleinstlebewesen gehen zurück. Zugleich gilt die Art als äußerst anpassungsfähig, vermehrt sich schnell und besiedelt auch größere Tiefen, was ihre Eindämmung erheblich erschwert.

Das Naturschutzgebiet Selenter See wird von Thorolf Wellmer und Christoph Keller mit großem ehrenamtlichem Engagement betreut. Bei der Begehung wurde einmal mehr deutlich, wie viel Einsatz, Erfahrung und kontinuierliche Arbeit in diesem Gebiet stecken. Es ist sehr erfreulich, ein derart gut erhaltenes Naturschutzgebiet in verantwortungsvollen Händen zu wissen und zu sehen, was die beiden dort immer wieder auf die Beine stellen.



Foto: Sonja Graumann

Thorolf Wellmer betreut das Naturschutzgebiet Selenter See ehrenamtlich für den LJV.



Foto: Sonja Graumann

Zahlreiche Schlüsselblumen prägen im Frühjahr das Bild im Naturschutzgebiet Selenter See.



Foto: Sonja Graumann

Die invasive Quagga-Dreikantmuschel entzieht dem Wasser große Mengen an Nährstoffen.

NSG BARKER HEIDE

Austausch und gemeinsame Begehung im Naturschutzgebiet Barker Heide

Am 18. März 2026 trafen sich im Naturschutzgebiet Barker Heide verschiedene Akteure zu einem gemeinsamen Austausch. Im Mittelpunkt stand das persönliche Kennenlernen sowie die weitere Abstimmung zur Betreuung und Entwicklung des Gebietes. Für den Landesjagdverband Schleswig-Holstein nahmen Kyra Paulweber und Sonja Graumann teil. Mit dabei war außerdem Sascha Klaffs, der das Schutzgebiet ehrenamtlich für den Landesjagdverband Schleswig-Holstein betreut. Ebenfalls am Treffen beteiligt waren Mitarbeitende der Stiftung Naturschutz als Hauptflächeneigentümerin im Gebiet.



Foto: Kyra Paulweber

Bei der Begehung vor Ort: Sascha Klaffs (re.), ehrenamtlicher Betreuer für den Landesjagdverband, und Sören Kark, zuständiger Flächenmanager der Stiftung Naturschutz.

Im Rahmen eines gemeinsamen Rundgangs wurden verschiedene Flächen innerhalb des Naturschutzgebietes in Augenschein genommen. Dabei bot sich den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich direkt vor Ort über die Besonderheiten der Barker Heide, über aktuelle Fragestellungen sowie über die Situation auf einzelnen Flächen auszutauschen. Neben Beobachtungen zu vorkommenden Arten wurden auch Herausforderungen und Schwierigkeiten angesprochen, die in Teilen des Gebietes bestehen. In diesem Zusammenhang wies Sascha Klaffs auch auf den teils hohen Besucherdruck in dem Gebiet hin. So komme es immer wieder zu einer intensiven Nutzung durch Erholungssuchende, unter anderem durch parkende Wohnmobile, Übernachtungen vor Ort sowie zahlreiche Hundebesitzer. Aus seiner Sicht wäre es wünschenswert, den Besucherverkehr künftig stärker zu lenken, um die Belange des Schutzgebietes noch besser zu berücksichtigen. Der offene Austausch half dabei, unterschiedliche Blickwinkel zusammenzuführen und ein gemeinsames Verständnis für die örtlichen Gegebenheiten zu entwickeln.

Darüber hinaus wurden während des Treffens verschiedene Absprachen für die weitere Zusammenarbeit getroffen. Der persönliche Kontakt und das Gespräch im Gelände wurden von allen Beteiligten als bereichernd empfunden und unterstrichen die Bedeutung eines engen Austauschs zwischen den beteiligten Akteuren.

Bei freundlichen Wetterverhältnissen war es ein rundum gelungener und angenehmer Vormittag in der Barker Heide. Das Treffen schuf eine sehr gute Grundlage für die weitere gemeinsame Arbeit im Naturschutzgebiet und für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten.



Foto: Sonja Graumann

Das Naturschutzgebiet (NSG) Barker Heide befindet sich im Kreis Segeberg im Gebiet der Gemeinden Bark, Hartenholm und Todesfelde. Die offenen Grünland- und Heidezonen des NSG werden von einer Reihe von Wiesenvögeln genutzt. Im NSG brütet auch die mittlerweile sehr seltene Heidelerche.





Foto: René Hartwig

AUSSCHREIBUNGEN

Landesmeisterschaften im jagdlichen Schießen

Landesmeisterschaft der Junioren 2026

Die Landesmeisterschaft der Junioren findet am 13. Juni 2026 ab 8.00 Uhr auf dem Schießstand Alt Bennebek statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Jagdschützen des LJV Schleswig-Holstein der Jahrgänge 1999 und jünger. Eine Mindestleistung ist nicht erforderlich. Die Anmeldung erfolgt als Einzel- oder Mannschaftsschütze/in über die Kreisjägerschaft.

Meldeschluss ist der 15. Mai 2026.

Das Startgeld beträgt 45 Euro je Einzelschütze,

270 Euro für LW-Mannschaften und 225 Euro für KW-Mannschaften. Geschossen wird nach der aktuellen DJV-Schießvorschrift.

Die vollständige Ausschreibung und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie über den QR-Code



**Über den QR-Code
gelangen Sie zur
Anmeldung.**

Landesmeisterschaft im jagdlichen Schießen 2026

Die Landesmeisterschaft im jagdlichen Schießen für die Damen-, Alters-, Senioren- und Offene Klasse findet am 26. und 27. Juni 2026 in Hasenmoor/Hartenholm statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Jagdschützen/innen des LJV Schleswig-Holstein in den ausgeschriebenen Klassen:

- Altersklasse Jahrgang 1962 bis 1971,
- Seniorenklasse Jahrgang 1961 und älter,
- Damenklasse Jahrgang 1998 und älter,
- S-Klasse Jahrgang 1972 bis 1998 mit Schießleistungsnadel Sonderstufe Gold,
- A-Klasse Jahrgang 1972 bis 1998 mit Schießleistungsnadel Gold und
- B-Klasse Jahrgang 1972 bis 1998 mit Schießleistungsnadel Silber oder weniger.

Für die Offene-, Alters- und Seniorenklasse ist der Besitz der DJV-Schießnadel in Bronze erforderlich,

ausgenommen ist die Damenklasse. Die Anmeldung erfolgt als Einzel- oder Mannschaftsschütze/in über die Kreisjägerschaft. **Meldeschluss ist der 29. Mai 2026.**

Das Startgeld beträgt 55 Euro für LW-Einzelschützen, 50 Euro für KW-Einzelschützen, 330 Euro für LW-Mannschaften und 250 Euro für KW-Mannschaften. Geschossen wird nach der aktuellen DJV-Schießvorschrift. Bei der Veranstaltung werden die jeweiligen Landesmeister in den ausgeschriebenen Klassen sowie in den Mannschaftswertungen ermittelt.

Die vollständige Ausschreibung und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie über den QR-Code

**Wanja Ellerbrock
Landesobfrau**



**Über den QR-Code
gelangen Sie zur
Anmeldung.**



Infos und News aus Ihrem Kreis



Dithmarschen Nord

Auf der diesjährigen Kreisversammlung der Kreisjägerschaft Dithmarschen Nord erhielt der Waidmann Johann Wilhelm Thedens aus Büsum eine hohe Ehrung.

Für sein langjähriges und intensives Wirken in und um das Deutsche Waidwerk wurde ihm die Verdienstnadel in Gold verliehen. Thedens hatte im Verlauf seiner jagdlichen "Laufbahn" hohe und teilweise höchste Funktionen wahrgenommen und genießt in diesem Zusammenhang auch in jagdlichen Kreisen große Anerkennung.

Johann P. Franzen



Foto: Privat

v. li.: Hans Wörmcke, Kreisjägerschaftsvorsitzender Axel Claußen und Johann Wilhelm Thedens.

Kreisjägerschaft Dithmarschen-Nord erwirbt erstmals eigene Flächen

Die Kreisjägerschaft Dithmarschen-Nord hat erstmals eigene Flächen erworben: Insgesamt 48 Hektar in den Bereichen Hövede, Schalkholz, Tellingstedt, Dörpling und Tielenhemme. Ziel des Kaufs ist es, wichtige Lebensräume dauerhaft zu sichern, regionale Eigentumsstrukturen zu erhalten und gezielte Maßnahmen zum Natur- und Artenschutz umzusetzen.

Vorsitzender Axel Claußen weist darauf hin, dass insbesondere im Bereich Hövede

die Gefahr bestand, dass das Jagdrevier bei einer Unterschreitung der Mindestgröße von 250 Hektar hätte aufgelöst werden müssen. Gleichzeitig soll der Flächenerwerb verhindern, dass Eigentümer sogenannte Eigenjagden einrichten, bei denen Art und Umfang der Jagdausübung allein bestimmt werden. Dabei würden notwendige Anpassungen an mögliche Überpopulationen von Wildarten ohne natürliche Feinde nicht immer ausreichend berücksichtigt.

Die Flächen sollen künftig extensiv bewirtschaftet werden. Ein gemeinsamer zu

erarbeitender Maßnahmenkatalog von der Unteren Naturschutzbehörde, dem Bündnis Naturschutz und der Kreisjägerschaft Dithmarschen-Nord soll dafür sorgen, dass die Flächen fachgerecht entwickelt und gleichzeitig verantwortungsvoll jagdlich genutzt werden können. Dieser Schritt kann zugleich als Modellprojekt für andere Kreisjägerschaften dienen, die ebenfalls eigene Flächen erwerben und naturschutzgerecht bewirtschaften möchten – umso den Zugriff von nicht regionalen Eigentümern zu vermeiden.

Ralf Jargstorff



Eckernförde

VJP im Raum Eckernförde

Am 28. März 2026 fand die erste VJP des

JGV Schleswig-Holstein im Raum Eckernförde unter der Suchenleitung des Kreisjagdeobmanns Clemens Petersen statt.

Nachdem morgens im Suchenlokal „Alter Bahnhof“ in Ascheffel alle Formalitäten routiniert erledigt waren, ging es pünktlich bei leichtem Regen in die Reviere Schuby

und Schönhagen. Bei der Ankunft in den Prüfungsrevieren trat eine Wetterbesserung ein, so dass die Prüfung bis zum Ende gegen Mittag bei Sonnenschein und leichtem Wind durchgeführt werden konnte. Aufgrund des hervorragenden Wildbesatzes ermöglichten die sehr fairen ➤



Richter*innen den Gespannen in kurzer Zeit mehrfach die Anlagen ihrer Hunde zu zeigen, um eine objektive Feststellung der an diesem Tage gezeigten Leistungen zu dokumentieren. Alle der acht erschienenen Hunde, der Rassen DD, GM, Griffon, KLM, LabR, DK und UV haben diese in mehrfacher Hinsicht wichtige Prüfung erfreulicherweise bestanden.

Nach einem sehr reichhaltigen und leckeren Essen im Suchenlokal verkündete Clemens Petersen die Prüfungsergebnisse

und den Suchensieg für Jan Leiseder mit seiner DD-Hündin „Hanka v. Fußdamm“ mit beachtlichen 78 Punkten. Außerdem bedankte sich Clemens Petersen bei den Richter*innen, den Revierinhabern, den Hundeführer*innen und allen anderen Beteiligten, die zur Durchführung und zum Gelingen dieser Prüfung beigetragen haben.

Manfred Rommelmann



Foto: Privat

Hundeführer der Verbandsjugendprüfung in Eckernförde.



Flensburg

Einladung

Einladung zur Jahreshauptversammlung und Trophäenschau

der Kreisjägerschaft Flensburg im LJV Schleswig-Holstein e.V. am:

Donnerstag, 11. Juni 2026 um 19.30 Uhr im Grundhof Krug, Holnisser Weg, 24977 Grundhof

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur und Genehmigung der

Tagesordnung

3. Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 09.04.2025
4. Ehrung verstorbener Mitglieder
5. Grußworte des Vertreters des LJV-SH sowie weiterer Gäste
6. Vortrag: „Entwicklungen im Schafflunder Moor“ von Leif Sönnichsen
7. Bericht des Vorstandes
8. Berichte der Kreisjägermeister „Stadt und Kreis“
9. Kurzberichte der Obleute
10. Kassenbericht 2025 und Entlastungen (Schatzmeister und Vorstand)
11. Wahlen
 - a. Obfrau / Obmann für Jagdschutz
 - b. Obfrau / Obmann für Internetangelegenheiten

c. Obfrau / Obmann für das Jagdhorn-Bläserwesen

d. Kassenprüferin / Kassenprüfer

12. Anträge zur Mitgliederversammlung (vorliegend beim Vorstand bis 04.06.2026)

13. Ehrungen, incl. Übergabe der

Jägerbriefe 2024/2025 und 2025/2026

14. Trophäenbesprechung

15. Verschiedenes

Vor der Versammlung findet ab 19.00 Uhr ein jagdliches Konzert mit einem Jäger - Bläserkorps statt.

Dr. Marc Radke

1. Vorsitzender

Uwe Cap

Schriftführer



Neumünster

Jahreshauptversammlung Kreisjägerschaft Neumünster

Bei der Jahreshauptversammlung der Kreisjägerschaft Neumünster am Abend des 24. März erwartete die Mitglieder ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm.

Neben aktuellen jagdpolitischen Themen sowie den Berichten der Obleute standen mehrere informative Fachvorträge auf der Tagesordnung. So informierte

unter anderem die untere Jagdbehörde Neumünster über den Ablauf der aktuell stattfindenden Waffenkontrollen. Als Gastredner war Jens Harder aus dem Präsidium des Landesjagdverbandes anwesend. Er gab einen anschaulichen Einblick in die Arbeit des Präsidiums und beleuchtete aktuelle jagdpolitische Themen, die auch den Verband betreffen (ev. Umzug des Präsidiums, Wildtierkataster, Situation Nutria & Wolf).

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war der Vortrag von Frank Zabel (Lagebild Rotwild) zur genetischen Verarmung beim

Rotwild. Mit großer Fachkenntnis und eindrucksvoller Darstellung machte er die Dringlichkeit dieses Themas für den Erhalt gesunder Wildbestände deutlich und machte auf die kommenden Herausforderungen aufmerksam (Flächenversiegelung, Solarparks, Zerschneidung des Lebensraumes durch Autobahnen. Dieses Thema allein hätte schon den gesamten Abend füllen können.

Im Rahmen der Versammlung wurden zudem zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Landesjagdverband geehrt. Für 70-jährige Mitgliedschaft

wurde Hans Friedrich Rowedder ausgezeichnet. Auf 50 Jahre Mitgliedschaft blicken Gerhard Knabe, Caren Krebs, Gerd Riese und Dr. Joachim Flinker zurück. Für 40 Jahre wurden Jörg Kähler, Peter-H. Graeser, Hans-Joachim Przybilla und Eberhard Fischer geehrt. Seit 25 Jahren gehören Kai Sören Knothe und Hans Jochen Lorenzen dem Verband an.

Trotz der Vielzahl an Tagesordnungspunkten verlief die Versammlung strukturiert, effizient und zielgerichtet. Den stimmungsvollen Auftakt als auch den Abschluss gestalteten die Bläser der Kreisjägerschaft.

Christoph Vogel



Foto: Privat

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft im Landesjagdverband Schleswig-Holstein.



Pinneberg

Norbert Schücking - auch mit 105 Jahren Naturfreund aus Leidenschaft

Ältestes Mitglied der Kreisjägerschaft Pinneberg in der Jagdgemeinschaft (fast) immer dabei

Seine Waffen sind längst eingemottet, von den Revierarbeiten ist er befreit. Doch Jäger Norbert Schücking aus Elmshorn, der jüngst seinen sage und schreibe 105. Geburtstag feierte, ist nach wie vor mit seinen Jagdfreunden unterwegs. „Die Jagdgemeinschaft Kölln-Reisiek hat mir einen zum Ansitz umgebauten Pkw-Anhänger begehbar gemacht, von dem aus ich das Wild beobachten kann. Das ist fantastisch!“ freut sich Schücking, der mit Sicherheit das älteste Mitglied der Kreisjägerschaft Pinneberg und wohl auch des Landesjagdverbandes ist. Mittendrin in der Natur, statt nur dabei – das kennt Norbert Schücking seit seiner Kindheit im österreichischen Waldviertel, wo er mit seiner Familie in einer stillgelegten Wassermühle aufwuchs. Seine Schulzeit jedoch verbrachte er in Wien, Budapest und einem Internat im Harz. Mit dem Notabitur in der Tasche ging es für ihn direkt zum Wehrdienst. Nach Kriegsende verschlug es ihn in den Norden. Inzwischen hatte er seine zukünftige Frau Gunda kennen und



Foto: Privat

Ein langes Leben mit unendlich vielen schönen Momenten und und wunderbaren Freundschaften – das brachte die Jägerei für Norbert Schücking aus Elmshorn.

lieben gelernt, folgte ihr nach Elmshorn und absolvierte in der Baustoffhandlung ihres Vaters eine kaufmännische Ausbildung. Später ging er dann zunächst einmal in seiner Freizeit bei einem Freund als Treiber auf Jagden mit. Dieser Freund ermutigte ihn: „Mach doch auch mal den Schein.“ Und im Jahr 1956 hatte er dann sein zweites, das „grüne“ Abitur in der Tasche. Was folgte waren wunderbare Zeiten, hauptsächlich in Kölln-Reisiek, aber auch in anderen Teilen Schleswig-Holsteins und einmal auch in Polen.

Die Hege und Pflege des Wildes stand dabei für Norbert Schücking immer an erster Stelle. Die ganzen Jahre lang entnahm

er der Natur stets nur das geringe Tier. Selbst als er einmal einen Antrag stellte, um in Hessen einen Rothirsch zu erlegen, beantragte er ausdrücklich ein geringes Stück. Die Bitte wurde gewährt – und dann entpuppte sich der Ausflug nach Hessen noch als Familienzusammenführung. Ausgerechnet das Revier seines Cousins wurde ihm für die Pirsch auf den Hirschen zugewiesen.

Doch zum Naturerlebnis brachte in all den Jahren die Jagdleidenschaft noch ein anderer Vorteil für Norbert Schücking: Immer genug Wildbret für seine Familie und sich. Sein Leibgericht bleibt jedoch das „Wiener Schnitzel“. Irgendwann zollte er dann seinem Alter Tribut und legte Büchse und Flinte beiseite – das Faible für die Natur aber blieb bestehen. Statt mit Waffen zieht er seitdem mit dem Feldstecher durchs Revier, nicht mehr ganz so lange Wege und mit manchem Päuschen, in dem er seine Umgebung genießt. Im Winter trifft er sich regelmäßig einmal im Monat mit seiner Jagdgemeinschaft im Hegering III, und im Sommer stößt er hinzu, sobald der gesellige Teil beginnt. Seine Einsicht und Lebenserfahrung aus 105 Jahren: „Die Natur macht immer, was sie macht. Sie verändert sich. Panta rhei – alles fließt, wie die Griechen sagen. Wir können ihr Teil sein – aber groß ändern können wir sie nicht.“ ➤



Plön

Nachruf Klaus Blöcker

Die Kreisjägerschaft Plön und der Hegering Westwalddistrikt trauern um ihren ehemaligen Hegeringleiter Klaus Blöcker.

Klaus war über 50 Jahre Mitglied in unserer Kreisjägerschaft. Er liebte die Natur und die Jagd. Diese Liebe hat er in den 80'er Jahren durch Gründung der Jugendgruppe Prasdorf an Kinder weitergegeben.

Auf seine Initiative entstand gemeinsam mit der DeHoGa Plön die Idee der gemeinsamen Veranstaltungsreihe „Wildbuffet“. In vier Veranstaltungen wurden über 500 Menschen von den Vorzügen des Wildbrets überzeugt. Von der Werbewirkung profitieren wir noch heute. Neben dieser Projektarbeit hat er sich auch über 24 Jahre als Hegeringleiter im Ehrenamt verdient gemacht. Für seine Verdienste wurde er 1994 mit der Verdienstnadel des Deutschen Jagdverbands in Bronze und 2008 in Silber geehrt.

Aus seiner Passion schöpfte er die Kraft für zahlreiche weitere Ehrenämter. Mit seinem wachen Geist, seiner Vitalität und Dynamik, seiner Begeisterung und Engagement für die Sache und seinem Einfallsreichtum wird er uns unvergessen bleiben.

Wir trauern in stillem Gedenken mit seiner Familie.

Kreisjägerschaft Plön
Volker Lindemuth
Hegeringleiter Westwalddistrikt
Claus-Henrick Estorff
Vorsitzender KJS Plön



Rendsburg Ost

Ein besonderer Abend bei der Hegeringversammlung Rendsburg

In geselliger Runde durften wir nicht nur auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, sondern auch einen ganz besonderen Moment feiern: Hans Dreller wurde für seine beeindruckende 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Ein halbes Jahrhundert Engagement, Leidenschaft und Verbundenheit zur Jagd – dafür gebührt größter Respekt und Dank!

Waidmannsheil und auf viele weitere gemeinsame Jahre!



Foto: Privat

Die Hegeringversammlung des Hegering Rendsburg.

Jahreshauptversammlung Hegering Loop

Am Donnerstag den 19. März 2026 um 19.30 Uhr fand im Gasthof Ritzebüttel in Thienbüttel unsere JHV vom Hegering Loop statt. Im Hegering Loop sind wir 56 Mitglieder. Die Trophäenwand wurde dieses Jahr vom Revier Krogaspe aufgebaut. Sven Rohwer aus dem Revier Schülpl wurde für 4 Jahre zum Hegeringleiter wiedergewählt. Tobias Christer (1. Vors. KJS RD-OST) war als Gast eingeladen und hatte Informationen aus dem Kreis und dem LJV im Gepäck.

Sechs Mitglieder wurden geehrt.

25 Jahre Mitgliedschaft Marcel Neelsen aus dem Revier Schülpl (nicht anwesend), Jeweils 40 Jahre Jürgen Lamp und Klaus Wichmann aus dem Revier Loop, 50 Jahre Hans Heinrich Steffen aus Eisendorf, 60 Jahre Hermann Först aus dem Revier Krogaspe und 65 Jahre Peter Rohwer aus dem Revier Schülpl. Die Versammlung wurde durch die Aukruger Bläsergruppe unter der Leitung von Henning Rohwer unterstützt.



Foto: Privat

Auf der Versammlung wurden sechs Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Auszeichnung bei der Hegeringversammlung in Hohn

Am Freitag den 06. März 2026 fand die Hegeringversammlung in Hohn statt. In diesem Rahmen wurde der **Chorleiter unserer Bläsergruppe, Jens Wittern, für besondere Dienste** mit der **Bronzenen Verdienstnadel** ausgezeichnet.

Mit dieser Ehrung wurde sein langjähriges Engagement und sein Einsatz für die Bläsergruppe sowie für die Pflege des jagdlichen Brauchtums gewürdigt. Wir gratulieren herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung und bedanken uns für den unermüdlichen Einsatz!



Foto: Privat

Jens Wittern wurde die DJV Verdienstnadel in Bronze verliehen.



Rendsburg West

Ansitzabend für Erwachsene

Schon seit längerem bieten Jagdverbände und Hegeringe besondere Aktionen für Kinder an, wie z.B. Exkursionen in Wald und Flur, Naturrallays und Ansitzabende. Des Öfteren wurden wir in den letzten Jahren nun von Erwachsenen angesprochen, ob es denn solche Möglichkeiten nicht auch mal für Sie geben könnte. Immer mehr Menschen interessieren sich für Abläufe in der Natur, interessieren sich für unsere Waidarbeit, die Aufgaben der Jäger und zeigen Interesse an gesundem Fleisch. Aber auch junge Menschen, die am Jagdschein interessiert sind sprachen uns an, ob es denn die Möglichkeit gebe „mal reinzuschneppern“.

Aus diesen Anfragen ist die Idee gewachsen einen Ansitzabend für Erwachsene stattfinden zu lassen.

Nach einiger Planungsarbeit und Werbung haben wir dann am Donnerstag, 24. Juli 2025 zu einem kostenfreien Ansitzabend geladen.

Treffpunkt zu diesem Informationsabend über die Jagd war das grüne Klassenzimmer in Jevenstedt.

Nach der informativen Einführung durch Michaela Thomsen, Obfrau Öffentlichkeitsarbeit und Jan Schülldorf, Hegeringleiter Jevenstedt durften die zwölf



Foto: Privat

Gemütlicher Ausklang nach dem gemeinsamen Ansitzabend.

Teilnehmer Fragen stellen, die von unseren beteiligten Jägern beantwortet wurden.

Im Anschluss ging es dann erstmal auf dem Treibwagen in die Feldmark wo sich die Teilnehmenden ein Bild von Feld und Flur machen konnten, immer im Austausch mit den begleiteten Jägern. Auch über den Einfluss der Windkraftanlagen, von denen wir uns eine angeschaut haben, wurde rege diskutiert.

Nach diesem zwei stündigen Ausflug ging es dann zu einer Stärkung zurück ins grüne Klassenzimmer.

Dort wurde Wildbratwurst und ein kaltes Getränk gereicht.

Als dann alle gestärkt waren hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, gemeinsam

mit einem Jäger einen Ansitz im Revier zu erleben.

Nach viel Anblick und teils erfolgreicher Jagd trafen sich zum Abschluss wieder alle zum Strecke legen im grünen Klassenzimmer. Dieses wurde begleitet von den Jagdhorn- Mädels Jevenstedt.

Es war eine rundum erfolgreiche Veranstaltung, von der alle Teilnehmenden profitiert haben.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle herzlich bei allen beteiligten Revieren und Akteuren.

Waidmannsheil

Michaela Thomsen

**Obfrau Öffentlichkeitsarbeit
Hegering Jevenstedt**





Schleswig

Vor dem Schießtraining kommt die Arbeit auf dem Schießstand Alt Bennebek e.V.

Trotz der kurzen Nacht aufgrund der Zeitumstellung folgten zahlreiche Helferinnen und Helfer dem Aufruf zum Arbeitsdienst auf dem Schießstand Alt Bennebek e.V.

Nach gemeinsamen Frühstück ging es nach der Arbeitseinteilung motiviert ans Werk um vor Beginn der Schießsaison den Stand auf Vordermann zu bringen.

Bekante Gesichter - die motiviert immer mit anpacken - wurden auch dieses Jahr wieder tatkräftig von Jagdschülern des Jagdlehrgangs Schleswig unterstützt.

Nach erfolgreicher Arbeit wurde bei netten Gesprächen und guter Laune eine kleine Stärkung eingenommen und der verdiente Sonntag eingeläutet.

Informationen über den Schießstand und Schießtermine: www.schiessstand-bennebek.de

Thorsten Klar



Foto: Thorsten Klar

Dank der zahlreichen Helferinnen und Helfer kann die Schießsaison in Alt Bennebek starten.



Segeberg

Trauer um Hans Hinrich Thies

Hans Hinrich Thies aus Hüttblek, der 42 Jahre lang Bürgermeister seiner Heimatgemeinde war, ist gestorben. Der 84-Jährige hinterlässt seine Kinder Martin, Yasmin, Marnie und Roxane. Auch acht Enkel trauern um Hans Hinrich Thies. Seine Frau Evelyn war vor acht Jahren bereits gestorben. Neben Bürgermeister und Landwirt war Thies von ganzem Herzen Jäger und Naturfreund. Am 1. Januar 1958 trat er in die Kreisjägerschaft Segeberg ein und ist damit 68 Jahre der Jägerschaft treu geblieben. Vor allem das Damwild lag „Hinnerk“, wie er von vielen Weggefährten genannt wurde, am Herzen.

Als diese Wildart neu im Revier Hüttblek auftauchte, hatte er es sich auf die Fahne geschrieben, es dem Damwild so gut wie möglich zu machen. Dafür nahm



Foto: Nicole Scholmann

Hans Hinrich Thies

er, so beschreiben es langjährige Jäger, auch in Kauf, dass diese Wildart auf seinen Getreideflächen Schäden verursachte. Ohne ihn, so heißt es, hätte diese Wildart sich wohl nicht in der Region etabliert.

Ein gesunder Tierbestand lag ihm am Herzen. So wie es in seinen Tag gepasst hatte, begab er sich in sein Jagdrevier und beobachtete das Damwild. Auf Zusammen-

künften der Jägerschaft zeigte er oft Filme und Fotos seiner Lieblingswildart. Er hatte sich im Laufe der Jahrzehnte ein großes Wissen angeeignet und vermittelte es.

Thies war Gründungsmitglied des Damwildhegebezirktes Kisdorfer-Wohld und leitete ihn als Vorsitzender ab Juni 1976. Dieses Amt hatte er bis 2010 inne. Hans Hinrich Thies kannte so gut wie jeden Hirsch, der sich in seinem Revier tummelte, und hatte genaue Vorstellungen davon, welche Kriterien einen Abschuss des Tieres rechtfertigten.

Aber auch andere Tierarten lagen ihm am Herzen. So hatte er noch vor wenigen Jahren das 20 Jahre alte Storchennest in Sichtweite seines Hauses erneuern lassen und jedes Jahr darauf gewartet, dass die Vögel bei ihm brüten.

Nicole Scholmann



Stormarn

Trophäenschau im Jagdschloss

Mitten in Stormarn, am nordöstlichen Stadtrand Bargtheides, liegt das Jagdschloss Malepartus. Wir nutzten es 2024 und 2025 für unsere Mitgliederversammlungen und dieses Jahr erstmals auch für unsere Kreistrophäenschau. Durch den Erweiterungsbau, den die Eigentümer 2025 tätigten, kann der Saal nun deutlich mehr Gäste aufnehmen. Wir begrüßten um die 150 Mitglieder der Kreisjägerschaft Stormarn am Freitag den 27.03. zu unserer Trophäenschau. Knapp 50 Rehwildkronen aus sechs Hegeringen präsentierten sich den Mitgliedern. Beim Hochwild zählten wir je vier Rotwild- und Damwildtrophäen sowie vier Keilergewaffe. Die Trophäenbesprechung nahmen Friedrich Gütte

Foto: Privat



Die Trophäenschau, mit Trophäen aus sechs Hegeringen, im Jagdschloss Malepartus.

für das Damwild vor sowie unser Erster Vorsitzender Dierk Mühle, der der Versammlung Trophäen vom Rehwild, Rotwild und Schwarzwild vorstellte. Weitere Informationen erhielten unsere Mitglieder zum aktuellen Geschehen bei Wildkrankheiten von unserem Amtstierarzt Christof Heilkenbrinker und unser Kreisjägermeister Uwe Danger trug u. a. das Streckenergebnis des soeben abgelaufenen Jagdjahres vor. Seitens der Behörden gab es wichtige News aus der Waffenbehörde in Bad

Oldesloe, vorgetragen von Herrn Bojens, der sich als neuer Mitarbeiter vorstellte und für fachliche Fragen unmittelbar zur Verfügung stand. Herr kleine Bornhorst, untere Jagdbehörde des Kreises Stormarn, rundete den informativen Part der Versammlung ab. Allen gilt unser Dank für diesen gelungenen Abend, gerahmt von den Bläserinnen und Bläsern unter der Leitung unserer Obfrau Lilian Mayerhoff.

Jörn Schmolke

Volle Hütte

Wer hätte gedacht, dass so viele Jägerinnen und Jäger heutzutage gern in ein Forsthaus kommen? Zu unserer Hegeringversammlung begrüßten wir mehr als 60 interessierte Mitglieder unseres Hegerings Reinfeld-Zarpen. Nicht zum ersten Mal war der Ort der Versammlung das Forsthaus Bolande in Reinfeld. Um 16 Uhr bereits starteten einige Vorstandsmitglieder mit dem Aufbau der Trophäenschau. Zu unserer großen Freude kamen 73 Rehwildkronen aus 18 Revieren zusammen. Die Auslobung einer Tombola, als Aktivator zur Teilnahme an der Hegeringversammlung gedacht, trägt Früchte. Zum dritten Mal in Folge steigerten wir die Zahl der ausgestellten Böcke. Unser Dank geht an dieser Stelle in die Segeberger Nachbarschaft an Uli Weber, der sich Zeit nahm, die ausgestellten Trophäen der Versammlung vorzustellen. Gäste der Versammlung waren der Kreisjägermeister Uwe Danger sowie sein Stellvertreter Uwe Deppner und Herr kleine Bornhorst von der unteren Jagdbehörde in Bad Oldesloe, die

Foto: Privat



Die Hegeringversammlung des Hegering Reinfeld-Zarpen war sehr gut besucht, mehr als 60 Mitglieder waren vor Ort.

sich mit aktuellen Informationen einbrachten. Wir möchten hier unseren Mitgliedern danken, angefangen beim Kassenprüfer Matthias Volquardts bis zu Helmut Freistein, den wir für 50 Jahre Mitgliedschaft nachträglich ehrten, die sich sehr lobend über die Vorstandsarbeit und die unserer Obleute äußerten. Im bevorstehenden Jagdjahr haben wir einige Veranstaltungen in Planung. Dazu gehören das Hegeringschiessen

im Juni in Hartenholm, ein Schiesskinobesuch im September, unsere traditionelle Teilnahme an den Ferienpassaktionen der Stadt Reinfeld, ein Wintervortrag und eine Raubwildwoche Anfang Januar. Zum Abschluss möchten wir sehr gern erwähnen, dass wir einige angehende Jungjägerinnen und Jungjäger begrüßten, die erstmals an unserer Versammlung teilnahmen.

Jörn Schmolke

Verein Deutsch-Drahthaar Gruppe Schleswig-Holstein lädt ein zum Familientag

WO: Reiterhof Loop Bönebütteler Damm 164 in 24620 Bönebüttel

WANN: am 13.06.2026 ab 13 Uhr

PROGRAMM:

- Vorstellung der Jährlinge im Ring
(alle VJP-Hunde dieses Frühjahrs) Anmeldung bis zum 03.06.2026
per E-Mail mit Ahnentafel
an **volker.randschau@drahthaar-sh.de**
- Hundetraining zum Apport
- Wie bereite ich meinen Hund auf die Zuchtschau vor?
 - Zahnkontrolle, Größenmessung etc.
 - Jagdhornbläser
 - Tombola
- Leckeres vom Kuchenbüffet und vom Grill
- Kinder-Programm

Alle Drahthaar-Freunde mit ihren Familien sind herzlich willkommen!
Auf zahlreiches Erscheinen freut sich der Vorstand

Hundetag der KJS Lübeck

Wie im vergangenen Jahr veranstaltet die KJS Lübeck wieder einen Hundetag, in dem das Augenmerk auf den älteren Hunden liegt, die ihr Können bereits unter Beweis gestellt haben. Natürlich dürfen aber auch die „jungen Wilden“ teilnehmen. Wir wollen wieder im Feld arbeiten. Gehorsam, Schleppen und Apport werden Themen sein. Arbeitswild ist mitzubringen.

**Der Hundetag findet am 30.05.2026 in Lübeck/
Karkbreite ab 10 Uhr statt.**

Bei Interesse gerne melden.

Holger Ehlers



Foto: Privat

DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids



PAULA & TIM

Frosch-Rätsel



Paula und Tim haben einen Laubfrosch entdeckt. Tim wusste auch genau, wie sich ein Frosch entwickelt. Aber kennt Ihr auch die richtige Reihenfolge?

Schaut Euch die Bilder genau an und bringt sie

in die richtige Reihenfolge. Wenn Ihr alles richtig sortiert habt, ergibt sich daraus ein Lösungswort. Schreibt es auf und dann her mit der richtigen Antwort mit Eurem Namen, der Altersangabe und Eurer Anschrift bis zum 1. Juni 2026 an LJV SH, Böhnhusener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljb-sh.de. Der Gewinner erscheint dann im Juniheft. Zu gewinnen gibt es dieses Mal das Buch „Was kriecht und krabbelt da?“.



Gewinner aus dem Aprilheft ist Pius (10) aus Glücksburg.



„Guck mal, der klebt ja an deinem Shirt!“, ...

... ruft Paula und zeigt auf Tims Bauch. Tim schaut herunter und erstarrt kurz. Ein kleiner, leuchtend grüner Laubfrosch sitzt mitten auf seinem T-Shirt – ganz ruhig, als würde er genau dort hingehören. „Oh!“, sagt Tim und bleibt ganz still stehen. „Nicht bewegen“, flüstert Paula aufgeregt.

Flip kommt neugierig näher, schnuppert vorsichtig – und zieht dann respektvoll den Kopf zurück. Offenbar hat er verstanden: Das hier ist kein Spielzeug. „Das ist ein Laubfrosch“, sagt Tim schließlich leise, ohne sich zu rühren. „Die haben Haftscheiben an den Zehen. Damit können sie an glatten Oberflächen kleben – sogar an Blättern oder eben ... an meinem Shirt.“

Paula beugt sich näher heran. „Der ist ja winzig! Und so grün!“ „Das ist Tarnung“, erklärt Tim. „Als einzige Frösche sitzen sie oft auf Blättern von Bäumen, Büschen oder Brombeeren. Da sieht man sie kaum.“ Der kleine Frosch bewegt sich langsam ein Stück weiter – von Tims Bauch in Richtung Ärmel.

„Vielleicht denkt er, du bist ein Baum“, kichert Paula. Ein leises Rascheln im Gebüsch. Emma, die kleine Wildschweinfreundin, steht ein Stück entfernt und beobachtet die Szene. Was für ein seltsames Tier, denkt sie. So klein und klebt einfach fest. Praktisch!

Tim hebt vorsichtig den Arm. „Laubfrösche lieben feuchte Orte“, erklärt er weiter. „Teiche, Gräben oder Wiesen wie hier. Man glaubt, dass sie sogar je nach Ernährung, Wärme und Feuchtigkeit der Umgebung ihre Farbe ein bisschen verändern können.“ „Also wie ein Mini-Verwandlungskünstler“, sagt Paula begeistert. Dann macht der Frosch plötzlich einen kleinen Sprung – direkt ins Gras neben ihnen. Flip will hinterher, doch Tim hält ihn schnell zurück. „Ganz vorsichtig, Herr Spürnase. So ein kleiner Frosch ist kein Spielkamerad.“

Paula geht in die Hocke und schaut zwischen die Halme. Für einen kurzen Moment entdeckt sie noch ein grünes Beinchen – dann ist auch das verschwunden. „Schon verrückt“, murmelt sie. „Eben saß er noch auf deinem Shirt, und jetzt ist er einfach wieder Teil der Wiese.“

Tim lächelt. „Genau das ist seine beste Schutzidee.“ Paula nickt. „Dann lassen wir ihn jetzt lieber in Ruhe.“ Gemeinsam gehen sie langsam weiter, während Flip noch einmal über die Schulter zurückschaut.

Paulas Rhabarber-Eistee

ZUTATEN ANLEITUNG

Rhabarber Rhabarber in Stücke schneiden und mit Zucker und Wasser aufkochen. Teebeutel dazugeben und kurz ziehen lassen. Danach abkühlen lassen und durch ein Sieb gießen. Mit Eiswürfeln in Gläser füllen – fertig ist der fruchtige Frühlingsdrink!



Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung



Kathleen Teegen
Tel.: 040 389 06 276
e-mail: Kathleen.Teegen@jahr-media.de



Wilfried Harms
Tel.: 040 389 06 273
e-mail: Wilfried.Harms@jahr-media.de

Die nächsten Anzeigenschlüsse:

Das Heft 6 vom 10.06.2026,
ist der **15.05.2026**

Das Heft 7-8 vom 08.07.2026,
ist der **15.06.2026**

Das Heft 9 vom 09.09.2026,
ist der **17.08.2026**

Das Heft 10 vom 07.10.2026,
ist der **14.09.2026**

GEBEN SIE IHRE ANZEIGE FÜR DAS PRINT-MAGAZIN GANZ UNKOMPLIZIERT ONLINE AUF.

QR-Code scannen und loslegen

Folgen Sie unserem Online-Assistenten, um Ihre Kleinanzeige aufzugeben.



Herausgeber:
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6 · 24220 Flintbek
Tel.: 04347-9087-0 · Email: info@ljev-sh.de · Web: www.ljev-sh.de
ISSN:1861-6747

Redaktion:
Wolfgang Heins (V.i.S.d.P.),
Marcus Börner, René Hartwig, Rika Hargens
Tel.: 04347-9087-0 · Email: redaktion@ljev-sh.de · Web: www.ljev-sh.de
Erscheinungsweise ist 10 x jährlich.

Bezugspreis Inland: Jahresabonnement einschließlich Zustellgebühren und Mehrwertsteuer € 29,50, Einzelheft € 2,95. Bezugspreis Ausland einschließlich Zustellgebühren € 39,50. Kündigungen sind nur schriftlich 8 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung oder Rückzahlung des Bezugsbetrags. Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. erhalten das Magazin im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags. Die Leser-Adressen sind computer gespeichert. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die der Redaktion, des Herausgebers oder Verlags. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu kürzen und zu bearbeiten. Bei der Einsendung von kleineren Beiträgen wird der

Jäger in Schleswig-Holstein
wird produziert durch die
JAHR MEDIA GmbH & Co. KG
Jürgen-Töpfer-Str. 48
22763 Hamburg

Geschäftsführung Alexandra Jahr
Media Sales Kathleen Teegen
Tel.: 040 389 06-276, Kathleen.Teegen@jahr-media.de
Anzeigenpreisliste Nr. 3, gültig ab 01.01.2026

Grafik JAHR MEDIA GmbH & Co. KG
Gestaltung: Selin Demir-Reichelt

Produktionsmanagement Ilja Badekow, Sybille Hagen, Andreas Meyer
Druck Sattler Premium Print GmbH, Carl-Zeiss-Str. 4, 32549 Bad Oeynhausen

Verzicht des Verfassers auf seine Urhebernennung vorausgesetzt, sofern er nicht ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht. Für eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos wird keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Sepa Lastschriftverfahren: Das Lastschriftmandat wird durch die Gläubiger ID: DE15ZZZ00000673170 und Mandatsreferenz, die Ihrer Abonentennummer entspricht, gekennzeichnet. Die SEPA-Lastschriften werden im Abrechnungsmonat des Abonnements stets am 25. des laufenden Monats bzw. einem darauf folgendem Werktag gezogen. Weisen Sie Ihr Kreditinstitut an, die vom Verlag auf Ihr Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Jagdausrüstung - Ankauf - Verkauf

drone-safety.de

Drohnenflugsysteme für den Wildtierschutz



Entdecken Sie hochspezialisierte Drohnen der neuesten Generation mit hochauflösenden Wärmebildkameras und langen Flugzeiten. Vertrauen Sie auf unsere Expertise, um Drohnen effizient und sicher zu nutzen. Rehkitzrettung 2026: Das BMLEH fördert erneut Drohnen!

Achtung Jungjäger
 Ich biete eine R93 im Kaliber 9,3x62 mit Zielfernrohr Zeiss V6 2-12x50 sowie ein Drückjagdglass 1,1-4x24 von Schmidt & Bender (Zenit). Zusätzlich ist ein Docter Sight montiert. Alles ist mit Blaser Sattelmontage ausgestattet. Außerdem gehören ein IR-Laserstrahler und ein Vorsatzgerät dazu.
Nur an EWB
Preis 5.000,-€ VB
0170-3025171

Jagdschein in Gefahr? Pachtvertrag gekündigt?
 Verstoß gegen das WaffG? u. s. w. Dr. Boris Lau, Fachanwalt für Agrarrecht, hilft!
04509/712450 o. www.RAe-Lau.de



Waffen im Erbe? Mit uns rechtssicher durch das Waffenerbe
 Telefon: 06041/82640
 www.waffenloesung.de

ZU VERKAUFEN
Rept. Büchse „Sauer 200“
 Kal. 30.06 mit Zeiss ZF, conquest V 6 2,4-12x50 LP BDF Kal. 12/70 mit Zubehör und Restmunition zum Gesamtfestpreis von 2.000 € an EWB zu verkaufen.
Telefon: 0173/94 55007

www.Wildacker.de
Qualitäts-Saatgut für Wildäcker
Über 30 Mischungen und viele Einzelsaaten
 Topinambur: lieferbar ca. März-April
 Unser Gesamtangebot finden Sie im www.Saatgut-Shop.de
 Revierberatung Wolmersdorf GmbH & Co.KG
 Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an
 Mail: Info@Wildacker.de

Verschiedenes

PRINT WIRKT!

Hier hätte Ihre Anzeige stehen können ...

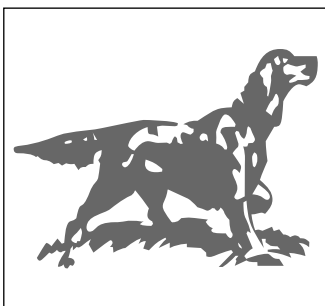
Nachtsicht- und Thermaltechnik Nord

Wir bieten Nachtsicht- und Thermaltechnik sowie Reparaturservice zum günstigen Preis!

Henry Kruse
 Wiesenredder 29 | 23743 Grömitz
 0172-4263511 | nachtsichtnord@web.de



Hunde



Dog Management
 Individuelles Coaching für Mensch mit (Jagd-) Hund
Birgit Nöh
 0152 - 293 77 662
www.dog-management.com

Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für behinderte Menschen
 An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
 Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260

„Lösungen für Jäger“

Unser Ansitzkancel-Programm



• Qualitativ hochwertig
• Robust
• Praktisch

Katalogbestellung:
www.eiderheim.de

wir liefern frachtfrei nach Deutschland, Österreich und BeNeLux

Jagdhundeschule & Hundehotel
www.hundeschule-spurlaut.de

Jagdverpachtungen

Ausbildung

Jagdgebrauchshundausbildung
 Vom Welpen zum zuverlässigen Jagdbegleiter
 Jagdhunde als Familienhunde sinnvoll beschäftigen
Inh. Nadine Köhler
 Telefon: 0163 13 12 570



www.typischjagdhund.de
 24211 Preetz

Vergebe BGS für
 Niederwildrevier mit Schwarzwild im südöstlichen Schleswig-Holstein
Chiffre: JAEG-SH-2172

Flintenschießen
 Büchschießen Ausbildung.
Jörg Biehl
 Infos und Anmeldung unter:
0172 / 62 11 206
Joerg682@web.de

JÄGER WELT

Wir liefern die spannendsten Jagd-News aus aller Welt.

JÄGER THEMEN

Die neusten Ergebnisse aus Wildbiologie, Forschung, Politik sowie Jagdrecht.

JÄGER PRAXIS

Ausrüstungstests, Revier-einrichtung und aktive Jagd – unsere Tests sind aus der Praxis für die Praxis.

JÄGER SAUEN
Magazin für das Jagdrevier

WIR SIND JAGD



für dich ↘



ursprünglich – respektvoll – naturverbunden



Nocpix | See Through
The Darkness

NEU

Tradition trifft Innovation: die neue QUEST Serie

QUEST Serie

- Zentrales Fokussierrad
- Herausragende Bildqualität
- Kompakt, leicht und leistungsstark
- 35 mm F 0,9 / 50 mm F 1,1 Objektiv
- 640x512px / 384x288px @12 µm Sensor
- Integrierter LRF, Reichweite 1.000 m
- Detektionsweite 1.800 bis 2.600 m



www.nocpix.com
info@nyx-vision.com

